

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. September 1953

Blatt 1533

Kapfenberger Gemeindefunktionäre besichtigen Einrichtungen

der Stadt Wien

22. September (RK) Eine Gruppe von Gemeinderäten und anderen Gemeindefunktionären der Stadt Kapfenberg traf heute früh in Wien ein, um verschiedene Einrichtungen der Wiener Gemeindeverwaltung zu besichtigen. Bürgermeister Scheibengraf von Kapfenberg und seine Mitarbeiter wurden vormittag von Bürgermeister Jonas im Steinernen Saal des Wiener Rathauses empfangen und herzlich begrüßt. Der Wiener Bürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß jetzt immer häufiger Gemeindeverwalter aus allen Teilen Österreichs nach Wien kommen, um sich von dem Fortschritt der Aufbauarbeiten und den vielen neuen Schöpfungen der Bundeshauptstadt zu überzeugen und die gewonnenen Erfahrungen in ihren eigenen Gemeinden zu verwerten versuchen. Viele Probleme in den Städten und Bundesländern sind denen in Wien ähnlich. Sie unterscheiden sich nur in ihrem Umfang.

Nach einem Rundgang durch das Rathaus besichtigten die Gäste aus Kapfenberg unter Führung von Oberstadtbaurat Dipl. Ing. Arch. Boeck den Sonderkindergarten "Schweizer Spende", die Wohnhausanlage Hugo Breitner-Hof, die Kongresssiedlung im Lainzer Tiergarten, den George Washington-Hof und die Per Albin Hansson-Siedlung samt Schule und Kindergarten. Das ebenfalls umfangreiche Nachmittagsprogramm umfaßte das Franz Domes-Lehrlingsheim, das Strandbad Gänsehäufel, die Wohnhausanlage auf dem Kapaunplatz, den Fröbel-Kindergarten, den Karl Seitz-Hof, die Anlage Jedlesee sowie die Duplex-Wohnungen und die Heimstätten für alte Leute in der Siemensstraße.

Wien hat wieder einen Fremdenverkehr
=====

22. September (RK) Erwartungsgemäß hat der Fremdenverkehr der Bundeshauptstadt seit der im Juni aufgehobenen Zonengrenzensperre die erwünschte Belebung erfahren und im August seinen Höhepunkt erreicht. Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im Monat August. Dieser Sommermonat war bekanntlich vor dem Kriege so auch nach 1945 immer der stärkste Reisemonat.

Heuer hielten sich im August 45.497 Fremde, darunter 29.383 Besucher aus dem Ausland in Wien auf. Es wurden 127.043 Übernachtungen gemeldet, ein Stand, der in der Nachkriegszeit gleichfalls noch nie erreicht wurde.

Die meisten Fremden, wie immer im August der letzten Jahre, kamen wieder aus Italien, nämlich 6.798. Die zweite Stelle nimmt diesmal ausnahmsweise Frankreich mit 3.259 Besuchern ein. Es folgen die Vereinigten Staaten mit 2.845, die Schweiz mit 1.970 und Großbritannien mit 1.823 Besuchern. Mehr als 1.000 Besucher kamen noch aus Schweden, Deutschland und Belgien-Luxemburg.

Im Jugendgästehaus in Pötzleinsdorf wurden 2.030 Jugendliche einquartiert, darunter 1.700 Ausländer.

Interessant sind die Vergleichsziffern mit dem Jahr 1937. Im August vor 16 Jahren wurden in Wien 59.827 Fremde gezählt, darunter 52.186 Besucher aus dem Ausland. Die Spitzengruppe in der damaligen Fremdenverkehrsbilanz bildeten die jetzigen Volkdemokratien CSR, Ungarn, Polen und Rumänien, mit zusammen 18.565 Besuchern. Aus diesen Ländern kamen im August 1953 nur 216 Besucher nach Wien. Gegenüber 4.807 Besuchern aus dem damaligen Deutschen Reich kamen im August dieses Jahres nur 1.616 Deutsche nach Wien. Auch die starken Besucherzahlen der Vorkriegsjahre aus Frankreich, USA und besonders aus Großbritannien wurden immer noch nicht erreicht, dagegen kommen aus einigen europäischen Staaten, wie Italien, Schweden und der Schweiz jetzt mehr Besucher nach Wien als vor dem Krieg.

Überreichung der Ehrenmedaille an Edthofer und Prof. Kober
=====

22. September (RK) Heute vormittag überreichte Bürgermeister Jonas Anton Edthofer und Univ.Prof.Dr. Leopold Kober die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien. An der Feier, die im Stadtsenatesitzungssaal des Wiener Rathauses stattfand, nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Besch, Sigmund, Thaller und Obersenatsrat Dr. Kinzl teil. Unter den Ehrengästen sah man viele Mitglieder des Ensembles des Theaters in der Josefstadt. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit Musik von Haydn und Brahms.

Stadtrat Mandl würdigte die Verdienste Edthofers und Prof. Dr. Kobers. Die heutige Ehrung, so führte er aus, gilt zwei Persönlichkeiten, von denen jede in ihrem Tätigkeitsbereich, auf den Gebieten der Naturwissenschaften und der darstellenden Kunst, seit langem in besonderem Maße zur Mehrung des Ansehens unserer Stadt beitragen. Der Wiener Gemeinderat hat daher am 17. Juli einstimmig beschlossen, Anton Edthofer anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres und seines 50jährigen Bühnenjubiläums in Würdigung seiner Verdienste um die Wiener Schauspielkunst und dem Ordinarius für Geologie an der Wiener Universität, Prof.Dr. Leopold Kober, anlässlich seines 70. Geburtstages in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten, die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen.

Bürgermeister Jonas führte aus: "Wir haben heute zwei hervorragende Vertreter des Wiener Kulturlebens eingeladen, um ihnen als ein bleibendes Zeichen unserer Hochschätzung die Ehrenmedaille der Stadt Wien zu überreichen. Weit über die anwesenden Teilnehmer an dem feierlichen Akt hinaus begleiten viele tausende Wiener diese Stunde.

Der Zufall will es, daß der Geburtstag dieser beiden Persönlichkeiten nur um drei Tage auseinanderliegt. So stehen diese beiden Männer vor uns, der eine ein Meister der Wirklichkeit, des Bodens auf dem wir stehen und der andere ein Meister im Unwirklichen, im Reiche der Phantasie. Man kann aber von Edthofer

nicht sagen, daß er Wirklichkeitsfremd ist, noch von Kober, daß er allein dem Reiche der Wirklichkeit angehört. Der einen Persönlichkeit wohnt ein starker Schuß Realität, der anderen von Phantasie inne. Die glückliche Vereinigung dieser beiden Korrelate scheint mir die Wurzel ihrer Erfolge zu sein.

Die Auszeichnung, die ich Ihnen sehr geehrter Herr Edthofer, zu überreichen die Ehre habe, ist nur ein äußeres Zeichen Ihrer Verbundenheit mit der Wiener Bevölkerung. Wenn es noch wahr ist, daß die Nachwelt dem Mimen keine Kränze flicht, so darf ich es als eine umso größere Verpflichtung der Mitwelt ansehen, Ihnen für die vielen genußreichen Stunden zu danken, die Sie uns allen geschenkt haben und noch schenken werden. Ich habe Ihnen den Dank für ein Lebenswerk auszusprechen, das Ihren Namen an jene Namen reiht, die in unvergänglichem Glanz am Theaterhimmel leuchten.

Universitätsprofessor Dr. Leopold Kober, der gestern seinen 70. Geburtstag feiern konnte, hat dem gewaltigen Gebiet der Geologie seine Lebensarbeit zugewandt und hat es in vielen gewichtigen und bewegenden Schriften, mit denen sich noch die Fachwelt zu beschäftigen haben wird, aufgezeichnet.

Was wir Wiener ihm unter anderem verdanken, ist, daß er die große Tradition seines Meisters Eduard Suoß, des Schöpfers unserer Hochquellenleitung, fortzusetzen und weiterzuentwickeln sich bemühte.

Wir sind kein reiches Land. Wir verfügen nicht über gewaltige Bodenschätze, die uns ein leichtes Leben ermöglichen. Uns ist es zugemessen, zu arbeiten, um die Sorge zu verscheuchen. Wir brauchen aber gelehrte Persönlichkeiten wie Prof. Kober und wir haben ihm dafür zu danken, daß er ein Menschenleben lang bemüht war, uns von der Erde loszureißen und zu erheben, obwohl sein ganzes Wissen unserer guten alten Erde gilt".

Hierauf überreichte der Bürgermeister unter dem Beifall der Festgäste die Ehrenmedaille an Anton Edthofer und an Prof. Dr. Kober.

Prof. Dr. Kober sprach im Namen der Geehrten seinen Dank für die Anerkennung aus.

Geehrte Redaktion!

=====

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl wird Donnerstag, den 24. September, um 11 Uhr, im Sitzungssaal seines Amtes, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, 2. Stock, den Vertretern der Presse über die heuer abgehaltenen Sommerkonzerte im Arkadenhof des Rathauses und in den Wiener Parkanlagen sowie über das Programm der von der Stadt Wien im begonnenen Schuljahr beabsichtigten

Schüler-Pflichtkonzerte und Abonnement-Konzerte

berichten.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu dieser Besprechung zu entsenden.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

22. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 28. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 24. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.25 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftsseite, abzuholen.

85. Geburtstag von Josef Tautenhayn
=====

22. September (RK) Am 23. September vollendet der Bildhauer und Medailleur Josef Tautenhayn sein 85. Lebensjahr.

Als Sproß einer Künstlerfamilie in Wien geboren, erhielt er die erste Ausbildung von seinem Vater und studierte dann an der Kunstgewerbeschule sowie bei Edmund Hellmer und bei G. Deloye in Paris. Seit 1914 am Wiener Hauptmünzamt tätig, schuf Tautenhayn zahlreiche Grabdenkmäler, Gedenktafeln und Porträtmedaillons, darunter die Marmortafel mit dem Porträtrelief Anton Bruckners in der Wiener Universität sowie an 200 Medaillen und Plaketten. Der verdiente Künstler erhielt für sein reiches Schaffen viele Auszeichnungen und Ehrungen, zuletzt den Goldenen Lorbeer des Wiener Künstlerhauses.

Im Wiener Rathaus:Leistungsschau der Österreichischen Kleingärtner
=====Eröffnung durch Bürgermeister Jonas am 26. September

22. September (RK) Anlässlich des 35jährigen Bestandes des Zentralverbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Österreichs findet von Samstag, den 26. September, bis einschließlich Sonntag, den 4. Oktober, im Wiener Rathaus eine Jubiläumsausstellung statt. Die große Leistungsschau, an der die Landesverbände des Zentralverbandes, der Verband Österreichischer Bundesbahn-Landwirtschaft, die Österreichische Ernteland-Vereinigung, die Stadt Wien mit mehreren ihren Magistratsabteilungen sowie die Bundesanstalt für Pflanzenschutz und der Landesverband für Bienenzucht in Wien teilnehmen werden, wird die größte sein, die je in Wien gezeigt wurde. Die Stadtverwaltung hat in Würdigung der Bedeutung der Kleingärtnerschaft den Ausstellungsveranstaltern die Volkshalle, den riesigen Festsaal, sowie den Rathausplatz und den Arkadenhof zur Verfügung gestellt. Bürgermeister Jonas, der den Ehrenschatz übernommen hat, wird die Jubiläumsausstellung am Samstag, dem 26. September, eröffnen.

Schweinehauptmarkt vom 22. September
=====

22. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 31 Fleischschweine. Neuzufuhren Inland: 5.803. Gesamtauftrieb: 5.834. Alles verkauft. Kontumazanlage: 163 Fleischschweine. Preise: Extrem und 1. Qualität 13.70 bis 14.- S, 2. Qualität 13.20 bis 13.60 S, 3. Qualität 12.50 bis 13.10 S, Zuchten und Altschneider 10.50 bis 12.80 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Extremware, 1. und 2. Qualität bis zu 20 Groschen, 3. Qualität bis zu 30 Groschen, Zuchten und Altschneider bis zu 50 Groschen.

7.884 Lebensjahre im Wiener Rathaus
=====

22. September (RK) Heute mittag fand im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses die Ehrung von 54 Wiener Ehejubilaren statt. 49 Ehejubilare haben dieser Tage das Goldene Hochzeitsfest gefeiert. Die Paare Karl und Anna Troll aus dem 1. Bezirk und Heinrich und Ida Gemeiner aus dem 4. Bezirk haben bereits den Diamantenen Hochzeitstag begangen. Zwei weitere "Diamantene", Thomas und Josefa Draxler sowie Johann und Maria Hrdlicka kamen aus Favoriten. Das jüngste Eisernerne Paar Wiens, dem Bürgermeister Jonas heute zum 65. Bestand ihrer Ehe gratulierte, waren Franz und Karoline Sigwald aus der Liniengasse in Mariahilf. Zu Ehren der Jubilare hatten sich mit Bürgermeister Jonas die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Koci, Mandl, Resch, Sigmund und Thaller sowie die Bezirksvorsteher der Bezirke 1 bis 10 eingefunden.

Bürgermeister Jonas überbrachte den Paaren die Glückwünsche der Stadtverwaltung, die diesen Ehrentag gerne dazu benützt, um den alten Mitbürgern zu zeigen, wie hoch sie ihre Verdienste und ihre Arbeit einschätzt. Daß die Zahl der Goldenen und noch älteren Ehejubilare von Jahr zu Jahr größer wird, ist eine Erscheinung, die jeden mit Freude erfüllt. Wenn die Wiener nun länger leben, sagte der Bürgermeister, so ist das ein erfreulicher Erfolg unserer Sozialpolitik und des verbesserten Gesundheitswesens in unserer Stadt. Die Feststellung des Bürgermeisters, daß heute in den Ehrenreihen der Ehejubilare 7.884 Lebensjahre versammelt waren, wurde mit einigem Staunen aufgenommen.

Der Bürgermeister überreichte den Jubilaren zur Erinnerung an ihren Ehrentag ein Diplom der Stadt Wien und wünschte allen noch viele zufriedene Jahre im Kreise ihrer Familien. Das Geschenk der Stadtverwaltung, eine Kasette mit der gleichen Zahl an Fünfschillingstücken als die an Ehejahren, war den Jubilaren schon an ihrem Ehrentag durch die Bezirksvorsteher überreicht worden. Von dem Eisernen Paar aus Mariahilf verlangte der Bürgermeister das Versprechen, daß es auch an seinem Steinernen Hochzeitstag wieder im Wiener Rathaus erscheine.

Zahl der Berufsschüler um 3.075 gestiegen
=====

Die Auswirkungen des Jugendeinstellungsgesetzes

22. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" aus dem Stadtschulrat für Wien erfährt, waren am 14. September dieses Jahres im ersten Jahrgang der Wiener Berufsschulen in 327 Klassen 7.432 Knaben und 3.005 Mädchen, insgesamt also 10.437 Schüler untergebracht. Am 1. Oktober des Vorjahres zählten die Berufsschulen nur 223 erste Klassen mit 4.912 Knaben und 2.450 Mädchen, also zusammen 7.362 Schüler. Gegenüber dem Vorjahr ist somit die Zahl der ersten Klassen um 104 (46.6 Prozent) gestiegen, während der Zuwachs bei den Knaben 2.520 (51.3 Prozent) und bei den Mädchen 555 (22.6 Prozent) beträgt. Die Gesamtschülerzahl an den ersten Klassen der Berufsschulen ist somit nach dem Stand vom 14. September um 3.075, also um 41.7 Prozent gestiegen.

Diese Zahlen bestätigen im allgemeinen die Pressemeldungen der letzten Tage über die günstige Auswirkung des am 1. September in Kraft getretenen Jugendeinstellungsgesetzes, zumal damit gerechnet werden kann, daß noch weitere Lehrlingseinstellungen erfolgen werden. Andererseits ergibt sich aus den angeführten Ziffern aber auch, daß der Anteil der Mädchen an der Gesamtschülerzahl, der schon im Vorjahr nur 33.28 Prozent, also fast genau ein Drittel betrug, heuer sogar auf 28.7 Prozent gesunken ist. Es werden also auch auf Grund des Jugendeinstellungsgesetzes bedeutend mehr Burschen als Mädchen angestellt.

Was die Aufteilung der neueingestellten Lehrlinge auf die verschiedenen Gewerbe betrifft, ergibt sich die interessante Tatsache, daß den zahlenmäßig größten Zuwachs die metallverarbeitenden Gewerbe mit 1.550 Lehrlingen aufweisen. An zweiter Stelle steht der kaufmännische Sektor mit rund 1.000 Lehrlingen.

Die Schülerstände der Berufsschulen geben selbstverständlich keine erschöpfende Auskunft über den Verbleib des gesamten Entlassjahrganges 1953. Ein Urteil hierüber wäre erst möglich, wenn auch der Umfang der Neueinstellung von Hilfsarbeitern - die erfreulicherweise täglich zunimmt - und der Anteil des Jahrgangs 1953 an dieser Zahl, sowie die Zahl derer feststünde, die nach

Erfüllung ihrer Schulpflicht eine weiterführende Schule besuchen. Die Zahl der Anmeldungen für die vom Stadtschulrat eingerichteten Einjährigen Lehrkurse (freiwilliges 9. Schuljahr) betrug am 15. September 606 Knaben und 844 Mädchen. Auf Grund dieser Anmeldung wurden mit Zustimmung der Gemeinde Wien 42 Einjährige Lehrkurse errichtet. Nachträgliche Anmeldungen für diese Kurse werden bei den Direktionen der Hauptschulen noch bis 1. Oktober entgegengenommen. An diesem Tag beginnt der Unterricht.

Da, soweit die Lage überblickbar ist, bisher bedeutend mehr Knaben als Mädchen Arbeit gefunden haben, erscheint die Zahl der Mädchen, die sich für die Einjährigen Lehrkurse angemeldet haben, relativ gering. Die Unterbringung der Mädchen und ihre Erfassung durch die Schule bleibt daher nach wie vor ein schwieriges Problem.

Alles das gilt selbstverständlich nur für heuer, heißt es am Schluß des Berichtes des Stadtschulrates für Wien. Wie sich die Verhältnisse im nächsten Jahr gestalten werden, wenn die Wirtschaft trotz besten Willens kaum mehr Neueinstellungen wird vornehmen können als zum Ersatz der ausscheidenden Lehrlinge und Arbeitskräfte notwendig sind, bleibt eine offene Frage, deren Ernst nicht zu verkennen ist.